

## Vom Modell zur Praxis

Die gleichwertige, abwechselnde Betreuung von Kindern durch beide Eltern nach Trennung und Scheidung ist in anderen Ländern bereits gelebte Praxis. Auch in Deutschland wird das „Wechselmodell“ zunehmend attraktiv, da es Kindern Familienleben auch im Alltag mit beiden Eltern erhält und dem Rollenverständnis emanzipierter Frauen und Männer gerecht wird. Die Familienpolitik propagiert „Wahlfreiheit“ und fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter. Nach Trennung und Scheidung wird jedoch nach wie vor auf tradierte Rollenbilder zurückgegriffen: Das Kind hat seinen „Lebensmittelpunkt“ bei der Mutter, während der Vater in erster Linie für den Unterhalt zuständig ist. Dieses Betreuungsmodell ist nicht mehr zeitgemäß, und die negativen Folgen vor allem für die Kinder sind hinlänglich erforscht - die Zeit ist reif für das „Wechselmodell“ bzw. die Paritätische Doppelresidenz.

Der Väteraufbruch für Kinder hat 2012 eine

### Projektgruppe „Paritätische Doppelresidenz“

installiert. Ziel des Projektes ist es, im Rahmen einer vereins- und länderübergreifenden Kooperation und Vernetzung umfassende Informationen über die gesellschaftliche und rechtliche Situation der Paritätischen Doppelresidenz im In- und Ausland und die praktischen Erfahrungen zu sammeln, auszuwerten und zu dokumentieren. Nach dem Aufbau der internationalen Informations- und Kooperationsplattform [twohomes.org](http://twohomes.org) wurde im Februar 2014 der Internationale Rat für die Paritätische Doppelresidenz e. V. (International Council on Shared Parenting / ICSP) gegründet.

#### Kontakt / Koordination der Projektgruppe:

Angela Hoffmeyer, Mitglied des Bundesvorstands,  
[hoffmeyer@vafk.de](mailto:hoffmeyer@vafk.de), Tel. +49 170 8004615

## Der Verein

Der 1988 gegründete gemeinnützige Bundesverein Väteraufbruch für Kinder e.V. (VAFK) ist nach seinem satzungsgemäßen Tätigkeitsgebiet ein Antidiskriminierungsverband und die einzige bundesweit tätige Väterlobby.

Unter dem Motto

### Allen Kindern beide Eltern

engagieren sich über 3.500 Mitglieder - darunter 10 % Frauen - in rd. 100 Kreisvereinen und lokalen Kontaktstellen für eine natürlich gelebte Beziehung von Kindern zu ihren beiden Eltern - auch nach Trennung und Scheidung.

Kernziele sind die partnerschaftliche Betreuung von Kindern durch ihre beiden Eltern und der Abbau von Benachteiligungen nichtehelicher Kinder und ihrer Väter.

Die Arbeit in den Kreisvereinen als Selbsthilfegruppen dient der Hilfe und Information für betroffene Eltern und Angehörige und dem fachlichen Austausch mit den beteiligten Professionen.

Auf Bundesebene betreibt der Verein Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und vertritt die Position der Väter in der Politik. Er gibt Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen ab und wird in Grundsatzverfahren vom Bundesverfassungsgericht angehört. Er fördert die Facharbeit mit der Zielsetzung, praktikable Lösungen umzusetzen. Seit 2003 organisiert er jährlich in Halle/Saale den Familienkongress und seit 2008 den Väterkongress in Karlsruhe.

**Väteraufbruch  
für Kinder e.V.** 

Eschersheimer Landstr. 23, 60322 Frankfurt/M.  
Tel. 069 – 13 39 62 90, [info@vafk.de](mailto:info@vafk.de)  
[vaeteraufbruch.de](http://vaeteraufbruch.de) & [doppelresidenz.org](http://doppelresidenz.org)

#### Beitrags- und Spendenkonto:


Sozialbank Hannover  
IBAN DE49251205100008443600



***Doppelt hält besser!***

## Paritätische Doppelresidenz

**Gleichwertige, abwechselnde  
Betreuung von Kindern  
durch beide Eltern  
nach Trennung und Scheidung**

**Väteraufbruch  
für Kinder e.V.** 

## Paritätische Doppelresidenz

In Deutschland ist inzwischen jedes dritte Kind von der Trennung seiner Eltern betroffen. Wenn ein Elternpaar sich trennt oder sich scheiden lässt, gehen Mann und Frau auseinander - als Vater und Mutter bleiben sie zusammen in der Verantwortung. Väter sind heute weit mehr in die Betreuung ihrer Kinder eingebunden als noch vor 30 Jahren. Nach Trennung und Scheidung wird jedoch häufig wieder auf ein Betreuungsmodell der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurückgegriffen: Die Mutter kümmert sich um die Betreuung der Kinder, der Vater um die materielle Versorgung.

### Was bedeutet Paritätische Doppelresidenz?

Kinder brauchen beide Eltern für eine förderliche Entwicklung. Das Betreuungsmodell der **Paritätischen Doppelresidenz** ermöglicht paritätische Elternschaft auch nach Trennung und Scheidung und gewährleistet somit die Aufrechterhaltung und Förderung der Beziehung des Kindes zu seinen *beiden* Elternteilen. Dies entspricht den Vorgaben des Grundgesetzes und der UN-Kinderrechtskonvention.

Während das „Residenzmodell“ einen „Lebensmittelpunkt“ des Kindes bei *einem* „alleinerziehenden“ - oft überforderten - „Hauptaufenthalts-Elternteil“ und „Umgangszeiten“ beim anderen, getrennt lebenden - oft frustrierten - „Besuchs-Elternteil“ festlegt, bedeutet die **Paritätische Doppelresidenz** die **gleichwertige, abwechselnde Betreuung von Kindern durch ihre getrennt lebenden bzw. geschiedenen Eltern**.

### Vorteile der Paritätischen Doppelresidenz

Immer mehr Erfahrungen bestätigen, dass die Paritätische Doppelresidenz für Kinder von getrennt lebenden Eltern in der Regel die beste Lösung ist, denn sie erhält ihnen **Familienleben mit beiden Eltern nicht nur in der Freizeit sondern auch im Alltag**. Der Gefahr einer Eltern-Kind-Entfremdung und damit verbundenen psychischen und gesellschaftlichen Schäden wird ebenso im Ansatz entgegengewirkt wie eskalierenden Elternkonflikten.

### Wie lässt sich das Modell praktisch umsetzen?

Die Paritätische Doppelresidenz bietet ausreichend Flexibilität: **Der Zeiteil der Betreuung sollte in der Regel annähernd hälftig sein und kann dynamisch an das Alter des Kindes und die individuelle Lebenssituation angepasst werden.** In hochstrittigen Fällen muss zur Sicherung einer Verhandlung auf Augenhöhe der Zeiteil der paritätischen Betreuung durch die Eltern 50:50 sein, bis sie mit professioneller Hilfe befähigt werden, sich auf eine spezifische Betreuungsregelung zu einigen.

### Was tun bei mangelndem Elternkonsens?

Die Paritätische Doppelresidenz setzt auch den vielfach geforderten **Elternkonsens nicht zwingend von Beginn** an voraus. In hochstrittigen Fällen kann nämlich durch geeignete organisatorische Maßnahmen (z. B. Wechsel/Übergaben an einem neutralen Ort) und Sanktionen (bei Kommunikations- und Kooperationsboykott) gemeinsame Elternverantwortung ermöglicht werden. Geeignete, lösungsorientierte und deeskalierende Maßnahmen (Beratung, Mediation, Familientherapie) befähigen die Eltern dazu, einen hinreichenden Elternkonsens zu erzielen.

### Rolle der familialen Professionen

Alle familialen Professionen sind verpflichtet, das Recht des Kindes auf beide Eltern im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention in den Mittelpunkt zu stellen. Dies bedeutet, in konsequenter Weise auf die Umsetzung der Paritätischen Doppelresidenz hinzuwirken. Hierbei haben Familiengerichte, Jugendämter und beratende Organisationen eine besondere Verantwortung und Vermittlerfunktion. Dies erfordert eine adäquate und verpflichtende Aus- und Weiterbildung. Die familialen Professionen sollten nach dem Vorbild der **Cochemer Praxis** zusammenarbeiten.

### Politische und rechtliche Konsequenzen:

Die Paritätische Doppelresidenz ist die konsequente Umsetzung einer auf das **Kindeswohl**, die **Gleichberechtigung von Mann und Frau** und die **Verinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter** ausgerichteten Familienpolitik für Familien auch nach Trennung und Scheidung und steht somit für den längst überfälligen **Paradigmenwechsel im deutschen Familienrecht**.

Der Väteraufbruch für Kinder fordert deshalb, dass nach dem Vorbild anderer Länder\*) die Paritätische Doppelresidenz als **vorrangiges Betreuungsmo- dell nach Trennung und Scheidung** in Gesetzen und Rechtsprechung etabliert wird.

### Bücher zum Thema

Ina Kiese Wetter & Petra Wagner: Eine Woche Mama, eine Woche Papa. Wie Kinder getrennter Eltern gut leben. Kreuz-Verlag (2012)

[www.eine-woche-mama-eine-woche-papa.com](http://www.eine-woche-mama-eine-woche-papa.com)

Anton Pototschnig: Auf Augenhöhe Eltern bleiben. Abschied vom Mythos der Täter-Väter und Opfer-Mütter. Ibero-Verlag (2012)

[www.doppelresidenz.at/](http://www.doppelresidenz.at/)

Prof. Dr. jur. Hildegund Sünderhau: Wechselmodell: Psychologie – Recht – Praxis. Springer-Verlag (2013)

Masurel, Claire; MacDonald Denton, Kady: Ich hab euch beide lieb! 4. Auflage, Brunnen-Verlag (2012)

### Weitere Informationen und Literatur:

[www.vaeteraufbruch.de/index.php?id=355](http://www.vaeteraufbruch.de/index.php?id=355)

\*) z. B. in Belgien, Frankreich, Norwegen, Schweden und Tschechien